

Dr. Wilhelm Schneider.

Nachruf.

Am 9. Januar des Jahres 1889 verschied nach langem und schweren Leiden im Kloster der barmherzigen Brüder hierselbst Herr Dr. Wilhelm Gottlieb Schneider, ein Mann, dessen Name in den naturwissenschaftlichen Kreisen Schlesiens seit Jahrzehnten wohl bekannt war. Geboren in Breslau am 8. Mai 1814 als Sohn des Kaufmanns Johann Heinrich Schneider genoss er den ersten Unterricht in einer hiesigen Privatschule und empfing hier schon die ersten Anregungen zum Studium der Natur durch seinen Lehrer Schummel, den bekannten schlesischen Entomologen. Im Jahre 1829 wurde er in das Magdalenen-Gymnasium aufgenommen, wo besonders der Mineralog Glocker grossen Einfluss auf ihn übte. Seiner Neigung folgend widmete er sich von 1834 an auf der Breslauer Hochschule dem Studium der Naturwissenschaft. Bedeutende Lehrer, wie Nees von Esenbeck, Otto, Goeppert, Glocker, Frankenheim, Gravenhorst, Purkinje, Kutzen, Braniss, Stenzel u. s. w. leiteten seine Studien, welche sich auch auf alte Sprachen, Geschichte und Mathematik erstreckten. Nach seinem 1838 erfolgten Abgange von der Universität betrieb er vorzugsweise Entomologie und erwarb 1843 den Doktorgrad auf Grund einer Dissertation über die Neuropteren-Gattung Rhabdida. Durch eignes, nicht unerhebliches Vermögen begünstigt und nicht gezwungen, ein Amt anzunehmen, konnte er seine Studien über Neuropteren ungestört fortsetzen, dehnte dieselben aber auch allmähig über fast das ganze Gebiet der Entomologie aus, wie seine verschiedenen Schriften über Dipteren, Lepidopteren und Coleopteren bezeugen. Mit ausgezeichnete Befähigung für die Erkenntniss der Natur sowie mit einem ungewöhnlichen Gedächtnisse, das erst im höheren Greisenalter nachliess und mit grosser Zähigkeit seines sonst nicht starken Körpers begabt, würde er geradezu Hervorragendes geleistet haben, wenn er es über sich vermocht hätte, sein allzu universelles Streben zu zügeln und streng bei der Entomologie zu bleiben, statt, wie er that, öfters mit seinen Neigungen zu wechseln. Bewunderungswürdig war auch in seinem höheren Alter

noch seine Fähigkeit zu sammeln, mit grösster Sicherheit wusste er winzige Insekten in ihren Schlupflöchern aufzufinden und Schreiber dieses erinnert sich noch heute an das Erstaunen, mit dem er die Sehschärfe des 60jährigen Mannes wahrnahm.

Die letzten Lebensjahre verliefen trübe für den Dahingegangenen; zerrüttete Vermögensverhältnisse und wiederholte Krankheiten beugten ihn, ohne ihm indessen das Interesse für die Natur rauben zu können; vielmehr war er bis zu seiner letzten Krankheit ununterbrochen mit der Herausgabe eines Herbarium von Pilzen beschäftigt, zu deren Studium er sich in den 70er Jahren gewendet hatte.

Dem Verein für schlesische Insektenkunde gehörte er seit dem Jahre 1878 als ordentliches Mitglied an, bis er im Jahre 1883 zum korrespondirenden Mitgliede gewählt wurde. Durch verschiedene Vorträge und Demonstrationen, sowie namentlich durch zahlreiche werthvolle Geschenke an die Vereinsbibliothek bekundete er bis zuletzt sein reges Interesse an dem Vereine.

Seine entomologischen Schriften, soweit sie dem Unterzeichneten bekannt geworden sind, sind folgende:

- 1) Monographia generis *Rhaphidia* Linnaei. Dissert. Vratisl. Grass. 1843. 4^o.
- 2) Verzeichniss der schlesischen *Chrysopa*-Arten. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1844 p. 77.
- 3) Verzeichniss der von Hrn. Prof. Dr. Loew im Sommer 1842 in der Türkei und Kleinasien gesammelten Neuropteren, nebst kurzer Beschreibung der neuen Arten. Stett. ent. Zeit. 1845 T. 6. p. 110—116; p. 153—155.
- 4) Vergleichung der von Rambur etc. beschriebenen Arten der Gattung *Rhaphidia* mit denen meiner Monographie mit Beziehung auf Dr. Hagen's Bemerkungen. Stett. ent. Zeit. 1845 T. 6. p. 250—256.
- 5) Verzeichniss der von Hrn. Oberlehrer Zeller im Jahre 1844 in Sicilien und Italien gesammelten Neuropteren mit Beschreibung einiger neuen Arten. Stett. ent. Zeit. 1845 T. 6 p. 338—346.
- 6) Beschreibung der *Chrysopa pallida* nov. spec. Arb. schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur 1845. p. 111.

- 7) Ueber die schlesischen Hemerobius-Arten. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1846. p. 100—102.
- 8) Ueber die schlesischen Perla-Arten. Arb. der schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1847. p. 111—114.
- 9) Symbolae ad Monographiam generis Chrysopae Leach. Vratislaviae, Hirt. 1851.
- 10) Recension der Revue des Odonates par Sélys-Longchamps et H. Hagen 1850. Stett. ent. Zeit. 1852 T. 13. p. 187—199.
- 11) Die in Schlesien einheimischen Arten und Gattungen der Asilica. Arb. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1852 p. 95—97, 1853 p. 178—180.
- 12) Ueber die schles. Arten der Phryganiden-Gattung Agrypnia, Anabolia und Phryganea ebenda 1852 p. 101—103.
- 13) Ueber die europäischen Arten der Lithosidae. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1853 p. 180—181, 1854 p. 91—92.
- 14) Die schlesischen Arten des Genus Tabanus. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1854 p. 99—100.
- 15) Die in Schlesien vorkommenden Gattungen und Arten der Geometriden. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1854 p. 92—94; 1855 p. 115—118; 1856 p. 110—113.
- 16) Ueber seltenere schlesische Käfer. (Notiz). Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1836 p. 83; 1855 p. 112.
- 17) Notiz über das Eierlegen bei Chrysopa. Stett. ent. Zeit. 1855 T. 16 p. 72—74.
- 18) Ueber seltene Coleopteren. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1859 (p. 1—4 Sep.-Abd.).
- 19) Ueber schlesische Käfer, Difformitäten. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1860 p. (1—4. Sep.-Abdr.).
- 20) Reise nach Finmarken von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. Coleoptera. Stett. ent. Zeit. 1862 p. 325—341.
- 21) Ueber die in und an Insekten schmarotzenden Pilze. Arb. schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1872 p. (2—8).
- 22) Einige neue Varietäten von Coccinelliden und Eine abnorme Färbung von Cetonia aurata. Zeitschr. f. Entomologie N. F. VIII. 1881. p. 10—16, p. 17.
- 23) Verzeichniss der Neuropteren Schlesiens. Zeitschrift f. Entomologie N. F. X. 1885 p. 17—32.